

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

270 (19.11.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 270.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 19. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 13. November 1907 den Amtsgerichtsfekretär Karl Eisenträger in Lahr zum Amtsgericht Durlach verlegt.

× Pforzheim, 18. Nov. Der 40 Jahre alte Witwer Gotthold Seel aus Wellendorf hat sich im Zustande geistiger Umnachtung die Kehle durchschnitten.

♠ Mannheim, 18. Nov. Gestern wurde das im Lindenhofstadtteil erbaute Lang-Krankenhaus, errichtet von der Witwe des verstorbenen Großindustriellen aus dem von diesem zu Wohltätigkeitszwecken bestimmten Millionenlegat, mit einem feierlichen Akte seiner Bestimmung übergeben. Als Vertreter des Großherzoglichen Hauses waren der Minister von Bodman, Kabinettsrat von Chelius und Präsident Nicolai erschienen. Das Haus, das Kranke ohne Unterschied des Standes und der Konfession aufnimmt, ist nach Anlage wie Ausstattung eine Musteranstalt.

♣ Burbach, 18. Nov. Am gestrigen Kirchweihsonntag brach auf dem Anwesen des Valentin Weingartner Feuer aus. Die Löscharbeiten mußten sich auf das Einreißen des brennenden Gebäudes beschränken, da schon nach kurzem der einzige Dorfbrunnen kein Wasser mehr lieferte. Bei dieser Veranlassung ist von neuem wieder in der Gemeinde der Ungebuld lebhaft Ausdruck gegeben worden, daß die längst beschlossene Erstellung einer eigenen Wasserleitung infolge der verzögernden Behandlung der Angelegenheit durch die württ. Behörde immer noch nicht ausgeführt werden konnte.

Deutsches Reich.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers verbreiteten sich infolge eines Besuchs, den der englische Arzt Dr. Semons seinem deutschen Kollegen und Leibarzt des Kaisers Dr. Alberg in Windsor abstattete, ungünstige Nachrichten. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß der Kaiser sich des besten

Wohls erfreut; die vor der Reise eingetretene kleine Indisposition sei vollständig behoben. Die Deutung des Besuchs Dr. Semons, der Kaiser habe ihn konsultiert, sei durchaus falsch.

Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Order, nach welcher eine Anzahl Gefechte und Kriegszüge der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun aus den Jahren 1905 und 1906 für die Pensionierung der Offiziere und für die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen als Kriege gelten sollen, wofür den Beteiligten ein, eventuell zwei Kriegsjahre in Anrechnung zu bringen sind.

* Berlin, 19. Nov. Wie der „Vorwärts“ vernimmt, hat der Oberstaatsanwalt am Kammergericht die Disziplinarlage gegen Karl Liebknecht erhoben, um ihm das Mandat als Rechtsanwalt abzuerkennen.

* Berlin, 19. Nov. Dem „Tagblatt“ zufolge wurde der Lokomotivführer Debus, der kurz nach der Eisenbahnkatastrophe bei Brohltal verhaftet worden war, gestern auf freien Fuß gesetzt, da ihm ein Verschulden am Unglück nicht nachzuweisen ist.

* Münster, 19. Nov. In Alvertskirch wurde der 30jährige Gutspächter Gubbe von Wilderern erschossen.

* Herzogenrath, 19. Nov. In Merksteil brach während eines Tanzergnügens Feuer aus, das erst so spät bemerkt wurde, als die Flammen bereits in den Saal schlugen. Nur mit Not konnten alle Personen gerettet werden. Unmittelbar darauf stürzte das Dach des Saales ein. Das ganze Anwesen wurde eingeeichert.

* Offenbach, 18. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen hat, laut „Offenbacher Ztg.“, die bürgerliche Liste mit 230 Stimmen über die bisherige sozialdemokratische Mehrheit gesiegt.

Darmstadt, 18. Nov. Der Großherzog von Hessen empfing heute mittag gegen 1 Uhr den badijschen Gesandten Grafen von

Berckheim, der dem hiesigen Hofe die offizielle Mitteilung von der Thronbesteigung des Großherzogs von Baden machte. Nach Schluß der Audienz fand zu Ehren des Gesandten im Residenzschlosse Galatafel statt.

Darmstadt, 17. Nov. Ein seltener Fall kam gestern vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Am 2. Osterfeiertag hatte ein Dienstmädchen in einem hiesigen Hotel den für die Beförderung von Personen nicht bestimmten, aber von dem Dienstpersonal trotzdem öfters verwendeten Aufzug benützt. In dem Aufzug fehlte eine Scheibe. Das Mädchen steckte vor dem Hinausgehen des Aufzuges den Kopf durch die Öffnung, um noch rasch etwas hinauszurufen. In diesem Augenblick setzte sich der Aufzug in Bewegung und das Mädchen wurde buchstäblich geköpft; der Kopf fiel heraus und der kopflose Körper nach innen zurück. Der Hotelbesitzer wurde deshalb wegen fahrlässiger Tötung verklagt, aber, nachdem der Prozeß das erstmal vertagt worden war, freigesprochen, da er nachweisbar alle Vorsichtsmaßregeln getroffen und auch angeordnet habe, daß das Fenster gemacht werde. Der Tod sei die Folge einer seltenen Verkettung unglücklicher Zufälligkeiten gewesen, die niemand habe vorhersehen können.

* München, 18. Nov. Die Offiziersdeputation des preussischen Infanterie-Regiments Nr. 52, die zur Beisehung des Prinzen Arnulf hier eingetroffen ist, wurde heute vom Prinzregenten in Audienz empfangen und war später bei dem Regenten zur Tafel geladen.

* Straßburg, 19. Nov. In Mühlhausen wurde die gestrige Nummer des „National-Elßässischen Witzblattes“ durch die Polizei beschlagnahmt, da in den Zeichnungen eine Verhöhnung von Offizieren des in Mühlhausen garnisonierenden Dragoner-Regiments erblickt wird.

England.

* Windsor, 18. Nov. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz Arthur und Prinzessin

Feuilleton.

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Kammerer.

(Fortsetzung.)

Lieferschütterer vernahm Frau Burger die Botschaft. Tränen liefen über ihre Wangen. „Mein Gott, Du prüfst mich hart!“ kam es in klagendem Tone von ihren Lippen.

Mit liebevollen Worten suchte Irma die Mutter zu beruhigen. „Daß ihn ziehen, vielleicht findet er jenseits des Ozeans das Glück, das die Heimat ihm versagt. Seine Gedanken werden bei uns weilen und die Sehnsucht nach dem Vaterland wird ihn dereinst zurückführen. Gott möge Ernst in seinen Schutz nehmen und seine Arbeit segnen.“

Hier Leid, dort Freud. Während Irma durch eine Leidenschule gegangen, war Valeska's Leben im Sonnenschein verfloßen. Ihr Vater, einer der ersten Großindustriellen des Landes, hatte durch überseeische Handelsgeschäfte Millionen erworben. Kürzlich erst war ihm der Titel eines Kommerzienrats verliehen worden. Trotz Reichtum und Ansehen hatte der Herrscher das Herz am rechten Fleck behalten. Vom Geist der Neuzeit be-

seelt und getragen von humansten, menschenfreundlichsten Gesinnungen, zeigte er sich gegen seine Untergebenen voll Teilnahme und Güte. Ohne seinen eigenen Vorteil aus den Augen zu verlieren, sorgte er für die Zukunft seiner Arbeiter und ließ deren Wohl und Wehe sich sehr angelegen sein. Von der Ansicht ausgehend, daß gute Behandlung gute Menschen bilde, handelte er stets nach edlen Grundsätzen.

Valeska, die sehr früh die Mutter verloren, war, seit sie denken gelernt, von allen Annehmlichkeiten des Reichtums umgeben gewesen. Kommerzienrat Günther hatte das einzige Kind, das ihm seine früh verstorbene Gattin hinterlassen, wie seinen Augapfel behütet und bewacht, und die liebevolle Erziehung hatte ein ebensolches Wesen herangebildet.

In gedrückter Stimmung war Valeska nach Hause gekommen. Das verschlossene Wesen Irmas hatte das junge, lebensfrohe Mädchen in tiefster Seele gekränkt. So gern wäre sie ihr aus vollem, ganzem Herzen Freundin geworden, so gern hätte sie ihr mit einem geringen Teil ihres Reichtums die Sorgen des Daseins vertrieben, allein ihr herzliches Entgegenkommen wurde von Irma stolz zurückgewiesen. Kommerzienrat Günther sah die

Sorgenfalte auf der Stirn seines Lieblings und fragte neckend: „Nun, Valeska, auch diesmal ohne Preis heimgekommen — bist doch ein recht faules Mädchen — was würdest Du beginnen, wenn Dein Vater arm wäre und Du Dir Dein Brot selbst erwerben müßtest?“

„Mehr lernen,“ lautete ihre naive Antwort, „allein, da ich, dank Deiner Güte, kaum in die Lage kommen dürfte, für Geld arbeiten zu müssen, will ich lieber meinen jungen Kopf nicht mit allzuviel Ballast beschweren. Irma erhielt auch dieses Jahr die ersten Auszeichnungen; unter uns war keine neidvoll genug, ihr das Glück zu mißgönnen. Ich hat sie, für die Ferien unser Gast zu sein, aber sie wollte mir die Freude nicht machen.“

„Wie stolz,“ erwiderte Günther mißmutig — wußte er doch, daß mit dieser Ablehnung seinem Kinde das Vergnügen an der Sommerreise verdorben war. „Laß Dir die fröhliche Stimmung nicht rauben. Meinnetwegen magst Du Dir eine ganze Gesellschaft junger Damen einladen und in Deiner neuen Gondel auf dem See spazieren fahren.“

Zubelnd hing das junge Mädchen sich an seinen Hals. „Du lieber, guter Papa, hast meinen Herzenswunsch erfüllt, noch ehe ich ihn ausgesprochen. Ich bin so viele Güte gar nicht wert! O, wie schön wird es sein, an

Victoria von Connaught begleiteten mit großem Gefolge den Kaiser und die Kaiserin um 10½ Uhr von Windsor zu Wagen nach der Southwestern-Station, von wo die Kaiserin mittels Sonderzugs nach Port Viktoria und Holland abreiste. Die Studenten vom Eton-College, die einen freien Tag hatten, brachten den Gästen und dem König stürmische Hochrufe dar. Alsdann begaben sich die Fürstlichkeiten nach der Southwestern-Station, von wo nach herzlichem Abschied in den königlichen Gemächern des Bahnhofes der Kaiser um 11 Uhr nach Highcliffe Castle abreiste. König Eduard stand bis zum letzten Augenblick mit dem Kaiser an der Tür des Wagens.

* London, 18. Nov. Kaiser Wilhelm ist kurz nach 1 Uhr nachmittags mit Gefolge in Highcliffe eingetroffen.

* Highcliffe, 18. Nov. Der deutsche Kaiser wurde bei seinem Eintreffen in dem festlich geschmückten Highcliffe am Bahnhof durch die Spitzen der Behörden bewillkommen. Auf der nach dem Schlosse führenden Straße bildeten Schulkinder Spalier. Das Wetter heitert sich auf.

* Highaliff-Castle, 18. Nov. Der deutsche Kaiser wurde bei seiner Ankunft auf Bahnhstation Hinton-Admiral, die bei starkem Regen erfolgte, von dem Besitzer von Highaliff-Castle, Oberst Stuart Wortley, empfangen und fuhr von dort mit dem Gefolge sofort nach dem Schloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Der Kaiser unternahm darauf trotz des Regens eine Spazierfahrt, wobei er seiner Freude über die wundervolle Gegend Ausdruck gab. Die Räume, die der Kaiser bewohnt, enthalten viele wertvolle historische Einrichtungsgegenstände. Während seines Aufenthalts im Schloß ist dieses durch Telegraph und Telephon direkt mit London verbunden. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen, um den privaten Charakter des dortigen Aufenthalts des Kaisers zu wahren.

* London, 18. Nov. Die deutsche Kaiserin kam um 12 Uhr 30 Min. in Port Viktoria an und wurde von dem Höchstkommmandierenden der Insel Store, sowie von dem Oberstkommandierenden der Heimatflotte empfangen. Die Kriegsschiffe feuerten Salut.

* Port Viktoria, 18. Nov. Die deutsche Kaiserin hat an Bord der „Hohenzollern“, gefolgt von der „Königsberg“ und dem „Sleipner“, um 2 Uhr nachmittags unter dem Hurra der Besatzungen und dem Salut der Kriegsschiffe den Hafen zur Fahrt nach Ymuiden verlassen. Die See ist ruhig.

London, 18. Nov. Wie ein hiesiges Blatt aus Tokio meldet, hat eine auf der Insel Formosa in japanischen Diensten stehende Kompanie chinesischer Soldaten revolviert. Sie ermordeten 63 japanische Polizeibeamte und Zivilisten, auch Frauen und

sonnigen Tagen mit Irma auf dem See zu fahren! Einer Einladung von Deiner Hand kann ihre Mama nicht widerstehen; damit wird mir bestimmt die Erfüllung meines Lieblingswunsches gewährt, beide auf unserem Landsitz begrüßen zu dürfen. Du wirst ihnen einige freundliche Zeilen schreiben, lieber Papa.

„Nur ungern, Kind; ich will diese Freundschaft nicht durch Aufdringlichkeit zu gewinnen suchen. Es gefällt mir durchaus nicht, daß man Dein herzliches Entgegenkommen so schroff zurückweist.“

„Du kennst die lieben, prächtigen Menschen nicht, sonst würdest Du anders sprechen, lieber Papa. Ich finde es unfassbar, daß man in so bescheidenen Verhältnissen so nach innerer Vollkommenheit und geistiger Höhe ringen kann. Ach, nur zu gern würde ich ihnen von meinem Ueberfluß abtreten, allein ich wage mich gar nicht mit einer solchen Bitte zu nahen.“

„Mein liebes, warmherziges Kind, der Himmel erhalte Dir Dein gutes Gemüt, vielleicht kommen auch Deinen Freunden noch Stunden, in welchen sie Deine selbstlose Liebe anerkennen.“ erwiderte der Kommerzienrat bewegt. „Weil Dir so viel daran gelegen ist,

Kind. Nach der Tat entflohen sie in eine unbewohnte Gegend.

Holland.

* Ymuiden, 19. Nov. Die Nacht „Hohenzollern“ mit der deutschen Kaiserin an Bord ist mit den Begleitschiffen „Königsberg“ und „Sleipner“ heute früh kurz nach 2 Uhr eingetroffen. „Sleipner“ ist im Hafen eingelaufen.

* Amsterdam, 18. Nov. Das „Handelsblad“ veröffentlicht anlässlich des Besuchs der deutschen Kaiserin einen Begrüßungsartikel, in dem die Kaiserin als die edle Gemahlin des deutschen Kaisers und Friedensfürsten gefeiert wird, dessen ganzes Leben der Wohlfahrt seines Volkes gewidmet sei.

Amsterdam, 15. Nov. In den letzten Tagen sind 9 Leichen am Hoek von Holland angespült worden; sie sind sämtlich unkenntlich, man fand auch keine besonderen Merkzeichen an ihnen, nimmt aber an, daß sie zur Besatzung oder zu den Passagieren des seiner Zeit am Hoek von Holland verunglückten Dampfers „Berlin“ gehören.

Italien.

Neapel, 18. Nov. Bei seiner Ankunft in Neapel teilte der Kapitän des Dampfers „Schleswig“ mit, daß während der Fahrt von Alexandrien der Brüsseler Rechtsanwalt Home Wright nachts verschwunden sei. Der Dampfer habe angehalten und ein Boot ausgesetzt, aber vergebens. Die mitreisende Frau des Verschwundenen vermutet, ihr Gatte habe in Alexandrien sein Vermögen verspielt und deshalb Selbstmord begangen.

Reggio di Calabria, 18. Nov. Heute nachmittag um 2,20 Uhr erschütterte ein starker Erdstoß Bramcaleone, Bianro, Ferruzzano und andere Dörfer in dieser Gegend. Der Bewohner hat sich eine Panik bemächtigt. Sie lagern trotz des schlechten Wetters unter freiem Himmel. Um 3 Uhr wurde hier ein zweiter weniger heftiger Erdstoß verspürt.

Rußland.

* Petersburg, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der Reichsduma überreichten 246 Mitglieder des Hauses dem Präsidenten eine Denkschrift, worin die Notwendigkeit betont wird, dem Zaren als Antwort auf die an die Duma gerichteten Begrüßungswünsche eine Ergebenheitsadresse zu überreichen.

* Petersburg, 19. Nov. Die öffentliche Gerichtsverhandlung vor dem höchsten Militär-Kriminalgericht gegen die Generale Stössel, Fock, Szymow und Keiß ist auf den 10. Dezember festgesetzt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Nov. Der Islam modernisiert sich. Türkische Blätter melden, daß eine Kommission nach Mekka entsandt werden soll, um die heiligen Stätten mit elektrischer Beleuchtung zu versehen.

will ich an Frau Burger schreiben, sie sollen die ersten sein, die unsern neuen Landsitz in Augenschein nehmen; für die trefflichste Bewirtung wird mein getreuer Hausgeist sorgen. Doch für jetzt lebe wohl — mich rufen geschäftliche Pflichten.“

Herr Günther entfernte sich, um die Anordnungen zur Uebersiedlung in sein erst ganz kürzlich gekauftes Landanwesen zu treffen.

Frau Burger wurde durch eine herzliche Einladung des Kommerzienrats, mit ihrer Tochter einige Tage auf seinem Landgut Aufenthalt zu nehmen, auf das angenehmste überrascht. Das Schreiben war in einem so freundschaftlichen Tone gehalten, daß eine Ablehnung unmöglich wurde.

„Eine Erholung wird Dir wohl tun, Irma, es ist auch nicht gut, von allem menschlichen Verkehr sich abzuschließen.“ war die freundliche Meinung Frau Burgers, „die Empfehlungen eines Mannes von seinem Ansehen können Dir nur von Nutzen sein.“

Irma war glücklich über die Einladung, schon um der Mutter willen, deren einsames Leben selten durch einen Lichtblick erhellt wurde.

Abseits vom großen Weltgetriebe, da wo

Verchiedenes.

In Berlin wurde ein Russe verhaftet, der sich seit einigen Wochen unter verdächtigen Umständen dort aufhielt und bei dem in einem Koffer mit doppeltem Boden Sprengstoffe und elektrische Fernzünder gefunden wurden. Ueber den Zweck der Sprengstoffe, seines Aufenthalts in Berlin und über seinen richtigen Namen verweigert er jede Auskunft.

Aus dem Riesengebirge wird starker Schneefall gemeldet; desgleichen aus allen Gebieten des bayrischen Hochlandes.

Eine originelle Feier. Das Fest der „Silbernen Scheidung“ feierte vor wenigen Tagen eine sehr bekannte Dame der Pariser Gesellschaft ganz nach dem Muster der silbernen Hochzeit. Sie gab ihren Freunden und Verwandten ein großes Diner und nahm glückstrahlend die Gratulationen der Gäste entgegen. Der geschiedene Gatte benutzte diese Gelegenheit zu einer kleinen Bosheit und schickte der Jubilarin ein kostbares Geschenk „in Erinnerung der vielen glücklichen Stunden, die er ohne sie verlebt habe!“

Es erscheint angezeigt, neuerdings wieder die in einer Pariser deutschen Zeitung veröffentlichte Warnung an deutsche Erzieherinnen und Lehrerinnen, sowie an Kindermädchen und Dienboten vor unüberlegtem Zugang nach Paris in Erinnerung zu bringen und Rat schläge für den Fall der Uebersiedlung dorthin zu erteilen. Es wird dabei hauptsächlich auf die Gefahren in sittlicher Beziehung hingewiesen, die jungen unerfahrenen Mädchen in Paris drohen und denen leider alljährlich eine nicht geringe Zahl zugezogener deutscher Mädchen zum Opfer fallen. Diese Gefahr ist insbesondere dann in hohem Maße vorhanden, wenn junge Mädchen in vollständiger Unkenntnis der großstädtischen Lebens- und Dienstverhältnisse vielleicht lediglich auf Zeitungsannoncen hin nach Paris begeben und ohne vorher die eingehendsten Erkundigungen über die betr. Familien einzuziehen zu haben, in die ihnen angebotenen Stellen eintreten. Es sollte deshalb jedes deutsche Mädchen, das als Dienstmädchen, Stütze der Hausfrau, Erzieherin oder in ähnlicher Stellung Beschäftigung sucht, sich vor allem hüten, in zu jungem Alter nach Paris zu gehen, vielmehr dies erst dann tun, wenn es schon eine gereifere Lebenserfahrung besitzt. Ferner wird dringend davor gewarnt, lediglich durch Annoncen französischer Familien in deutschen Zeitungen sich zur Annahme einer Stelle verleiten zu lassen, da solche Annoncen in der Regel von Leuten ausgehen, die in Paris als schlechte Dienstherrschafter bekannt sind und durch kein derartiges Vermittlungsbureau mehr einen Diensten erhalten können. Es wird dagegen als sehr empfehlenswert bezeichnet, vor Annahme einer solchen Stellung in Paris oder vor der Abreise dahin sich mit einer Anfrage an das dortige deutsche Konsulat zu wenden, dessen Geschäftsstelle sich Rue de Lille 78 bis befindet und das zu jeder Auskunfts-erteilung über alle einschlägigen Fragen sehr gern bereit ist. Endlich wird den deutschen Mädchen noch der dringende Rat erteilt, sich unter keinen Umständen von ihrer zukünftigen Pariser Herrschaft das Reisegeld schicken zu lassen, da sie meist nicht in der Lage sein werden, dasselbe zurückzugeben, und es ihnen nur dann unter den größten Schwierigkeiten gelingt, von der betreffenden Stelle wieder loszukommen; auch sollen sich die Mädchen hüten, durch den Dienstvertrag — wie dies von Pariser Herrschaften Ausländern gegenüber gewünscht wird — sich auf ein bis zwei Jahre zu binden; es wird solchen Angeboten gegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß jeder französische Diensthabe, welcher Art er auch ist, sich

die Spuren der rastlosen Arbeit, des Jagens nach Erwerb sich verlieren und nur eine reizvolle Natur ihren Zauber entfaltet, liegt das Landhaus des Kommerzienrats Günther.

Obwohl im einfachsten Stil erbaut, machte es durch seine wunderbaren Garten- und Parkanlagen einen fesselnden Eindruck. Ein kunstvolles Eisengitter schloß dieses Eden von der Außenwelt ab. Schlanke Silberpappeln zierten den Eingang des herrlichen Gartens, in welchem reiche, im vollsten Blüthenstand prangende Blumengelände mit saftigen, grünen Rasenflächen abwechselten. Aus üppigen Vorberhecken leuchteten herrliche Statuen hervor und ein im orientalischen Stil erbauter und eingerichteter Pavillon gab ihm den Reiz des Fremdartigen. Nach der Rückseite trugen die Anlagen heimischen Charakter. Tannen und Fichten mit Birken und Rotbuchen untermischt, breite Farnkräuter aus grünem Moosboden emporstrebend, schufen eine romantische Waldidylle, deren Zauber noch durch einen herrlich angelegten See mit Schwanenhäuschen und Gondelpavillon vervollständigt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

grundsätzlich nur auf 8 Tage verpflichtet, und den deutschen Mädchen zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten geraten, sich ebenfalls an diese Übung zu halten. — Da der Zuzug deutscher Mädchen nach Paris erfahrungsgemäß hauptsächlich aus Süddeutschland zu erfolgen pflegt, erscheint es wünschenswert, daß vorstehende Ausführungen auch bei uns zur Kenntnis weiterer Kreise gelangen.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 18. Nov. Glänzend verlief das gestern abend in den Sälen des Gasthauses zu Krone stattgefundene 18. Stiftungsfest des hiesigen Cäcilien-Vereins. Nach einigen exakt vorgetragenen Chören unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Engel begrüßte

der Vorstand Herr S. Mühl die so zahlreich Erschienenen und hieß alle herzlich willkommen. Sodann hielt der Präses des Vereins, Herr Pfarrverweser Schlitter, eine kernige Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Kirchenmusik hervorhob und die Mitglieder des Vereins zu energischer tatkräftiger Mitarbeit auch für die Zukunft aufforderte. Hierauf gelangte das Schauspiel „Ritter Tuschl v. Söldenau“ zur Aufführung, wobei anerkannt werden muß, daß die verschiedenen Rollen in bewährten Händen lagen und daher der gute Erfolg nicht ausblieb. Stürmischer Beifall lohnte die Mähen der Mitwirkenden, welchen auch an dieser Stelle unser herzlichster

Dank dargebracht sei. Der tadellos vorgetragene Chor „Schwäbellein komm wieder“ beendete das offizielle Programm. Ein gemütliches Tänzchen hielt alt und jung noch einige Stunden beisammen. Alles in allem darf gesagt werden, daß das Programm die Teilnehmer vollauf befriedigte und wünschen wir dem Verein auch fernerhin Wachsen, Blühen und Gedeihen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß das vorhin genannte Schauspiel auf vielseitiges Verlangen demnächst nochmals zur Aufführung gelangt und hoffen wir, daß der Verein wiederum auf ein volles Haus rechnen darf. F. K.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 38.985. Nach den vom Bezirksrat für die vier Sonntage vor Weihnachten und für den ersten Weihnachtstag getroffenen Bestimmungen ist die Gehilfenbeschäftigung im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen zugelassen:

I. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten:

- im Handelsgewerbe der Metzger und Wurstler, der Bäcker, Conditoren und Händler, welche ausschließlich mit Brot und Backwaren handeln, zu den nämlichen Stunden, wie an den übrigen Sonn- und Festtagen des Jahres, d. h.
 - bei den Metzgern und Wurstlern in Durlach: vormittags bis 12 Uhr und nachmittags von 6—8 Uhr;
 - im übrigen, also bei den Metzgern und Wurstlern in den Landgemeinden, bei den Bäckern, Conditoren und Brothändlern in Durlach und in den Landgemeinden: vormittags bis 9 Uhr und von 11 Uhr bis 8 Uhr abends;
- in allen anderen Handelsgewerben — auch im Handelsgewerbe der Friseure und Barbier in der Stadt Durlach —: von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr bis 7 Uhr abends.

II. Am 1. Weihnachtstag:

- im Handelsgewerbe der Metzger und Wurstler, der Bäcker, Conditoren und Händler, welche ausschließlich mit Brot und Backwaren handeln, der Händler, welche und soweit sie nur Spezerei-, Kolonial-, Delikatesswaren und Viktualien, sowie Cigarren, Tabak und Rauchutensilien feilhalten, und zwar:
 - in der Stadt Durlach: von 6—9 Uhr vormittags und von 11—1 Uhr mittags;
 - in den Landgemeinden: nur von 6—9 Uhr vormittags;
- in allen übrigen Handelsgewerben überhaupt nicht.

Durlach den 11. November 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Die Berichtigung der noch ausstehenden

Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 12. November 1907.

Stadtkasse.

Privat-Anzeigen.

Speisekartoffel,

20—30 Zentner, werden zu kaufen gesucht
Auerstraße 13 im Laden.

Kendhtaler Rahmkäse,
Prima Emmentaler,
1st. Süßrahmentafelbutter,
Schöne Eier,
Blütenmehl,
Bernengries,
Neue Erbsen, ganz u. geisp.,
„ **Bohnen,**
„ **Hellerlinsen**
in nur gut kochender Ware,
Kaffee, roh und stets frisch gebrannt, sehr gute Qualität
von A. 1.— an das Pfund.

Heinrich Kappler
— Hauptstraße 11 —
Fr. Steinmehl Nachf.

Zu verkaufen ein neues
Harmonium und ein gebrauchtes **Tafelklavier**
Jägerstraße 18.

Ein großer eiserner **Füllofen** und zwei kleine eis. **Defen** billig abzugeben
Hauptstraße 8, Conditorei.



Das Lieblingsgetränk aller

Kinder!

Das Frühstückgetränk jeder

Familie!

Das Getränk für Alle!

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke 3 mal täglich Cacao, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacao stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt eruhigend.

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul - Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0.50 bei:

Conr. Pöhler, vorm. E. Räuchle.
Adler-Drogerie Aug. Peter.
Jundts Einhorn-Apotheke
H. Gartzten.

Wohnung gesucht

auf 1. April von 5—6 Zimmern von 1. Beamtenfamilie. Off. mit Preisangabe unter Nr. 335 an die Expedition dieses Blattes.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.



Eine Handvoll von M. Brockmanns Futterkalk Marke B (nur echt mit Zwergschutzmärke) ins Futter der Schweine gemischt, bewirkt eine grosse Fresslust, rasche Gewichtszunahme, schnelle Schlachtreife!

Tausendfach erprobt. **Tägliche Kosten ca. 1 Pf.**
10-Pfd.-Säckchen 3.50, 25-Pfd.-Säckchen 6.50.
Echt zu haben in der **Adler-Drogerie A. Peter.**

Prämien-Zugaben,

die einen reellen Wert von 5—8 % der eingekauften Waren repräsentieren, gebe auf nachstehende Artikel

gratis:

Sparkernseife,
Sunlightseife,
Borax-Seife m. d. Palme,
Seifenpulver (Löwenkopf),
Kolonialbutter,
Butterschmalz,
Malzkaffee, lose,
sämtliche Qualitäten
Cafes, Thees u. Cacaos,
Chokolade,
Liköre,
Bunsch,
Cognacs,
Südweine u. Champagner
u. u. u.

Hausfrauen, die auf diese Prämien nicht reflektieren, erhalten die Waren um 2—5 % per Pfd., die Flasche 10 % billiger, bei den anderen Waren den üblichen Rabatt.

Ph. Luger u. Fil.

Sprech-Apparate

Platten und Nadeln
empfehle zu Fabrikpreisen
K. Hessler, Uhrmacher
Hauptstraße 76.
Auf Wunsch gewähre auch Teilzahlung.

Achtung!

Wer schöne, gutformierte und sortenechte

Obstbäume

wünscht, möchte baldigst bestellen bei
Ludwig Gramb, Durlach,
Lammstraße 6.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

für 1. Dezember gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

„Baden“

Margarine

bester Ersatz für

Butter

täglich frisch erhältlich bei

Ph. Luger u. Filialen.

Wohnung von 3 Zimmern, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann,** Turmberastraße 18.

Parterrewohnung.

schöne, mit 5 Zimmern, sowie ein möbliertes Zimmer für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Gröningerstraße 20, 2. St.**

Freundl. möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten **Moltkestraße 13 III. links.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Ein fein möbliertes Zimmer ist billig an ein Fräulein zu vermieten. Näheres **Schillerstraße 4a links.**

Wegzugshalber

ist eine schöne, geräumige Wohnung mit 4 Zimmern (3 heizbare, 1 Badezimmer), sowie sämtl. Zubehör im 4. Stock per 1. Dezember oder später zu vermieten. Näheres **Werderstraße 14 im Laden.**

Lehrmädchen

für Damenschneiderei sofort gesucht **Moltkestraße 26, 2. St. I.**

Agenturvergebung.

Eine gut eingeführte Lebens- und Kinderversicherung sucht am hiesigen Plage einen geeigneten Vertreter gegen hohe Provision. Gest. Offerten unter Nr. 334 an die Expedition dieses Blattes.

Tafeläpfel

verkauft zu billigsten Tagespreisen **J. Nater, Kellerstraße 10.**

Wegen vorgeschrittener Saison auf sämtliche
Damen- u. Kinder-
Konfektion 25 Prozent
 Rabatt.

Karlsruhe

M. Schneider

Kaiserstr. 181

Inh. H. Kahl.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Einladung.

Samstag, 23. November 1907, abends präzis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, findet im Saale zum grünen Hof

Familienabend mit Tanz statt. Wir beehren uns hierzu unsere tit. Ehren-, aktiven und außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen höflichst einzuladen und hoffen, einem zahlreichen Besuch entgegenzusehen zu dürfen. Das Programm wird zugesandt. Anzug für die aktiven Mitglieder: Dienstrock und Mütze.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Iseler.

Zimmerstutzen - Schützengefell-
schaft Durlach.



Heute **Dienstag den 19. November,** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Monatsversammlung** in der Festhalle. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Schützenmeister.**

Festhalle.

Morgen **Mittwoch** vorm. 9 Uhr **Kesselfleisch mit Kraut,** abends ff. **Leber- u. Griebenwürste,** sowie **prima Schwartenmagen,** was empfehlend anzeigt

K. Fessler.

Roter Löwen.

Morgen (Mittwoch): **Großes Schlachtfest.**
Jul. Hummel.

Gänselebern = Ankauf.

Fortwährend werden **Gänselebern** angekauft und die höchsten Preise bezahlt

Karlsruhe, Bähringerstr. 88.

Danksagung.



Für alle uns in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres lieben Kindes

Kurt

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Christian Schwiers u. Frau.

Durlach den 19. November 1907.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Budig,

geb. **Sahger,**

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, heute nacht 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sich zu rufen.

Durlach den 19. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 1 $\frac{1}{4}$ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus Friedrichstraße 1.

20% Auf sämtl. garnierte u. ungarnte 20%
 Rabatt **Hüte** Rabatt

10% Auf Damengürtel und 10%
 Rabatt **Knaben-Lavallieres** Rabatt

Wutzgeschäft Geschw. Reichert
 13 Adlerstraße 13

Pelerinen und Ueberzieher

für Schüler besonders billig bei

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Beith Nachfolger.

Zwei solide Arbeiter können sofort **Kost und Wohnung** erhalten **Adlerstraße 13, part.** Ein Ueberzieher zu 6 Mk., eine Feuerwehrhose zu 3 Mk. zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.



Herr Doktor,

was sollen wir unserer

Anna gegen den **Husten**

geben? (Antwort siehe unten).

Speisekartoffeln

empfehlenswert fortwährend zu Tagespreisen

Karl Zoller,
 Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Tafel-Äpfel,

per Pfund 12 $\frac{1}{2}$ S,

Paradies-Äpfel,

per Pfund 15 $\frac{1}{2}$ S, bei

Zentner 14 $\frac{1}{2}$ S

frei ins Haus ohne

Prämien.

H. Luger u. Filialen.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Winteraison empfehle mich zur Anfertigung von **Damen- und Kinderkleidern** in einfachster und feinsten Ausführung.

Frau Matt, Schneiderin,
 Pfingststraße 31, 11.

Geben Sie Ihrer **Anna Fenchel-Honig**

gegen Husten (bestes Linderungsmittel) in Fl. à 30 u. 50 S, aber nur aus der **Adlerdrogerie Aug. Peter,** Hauptstraße 16.



Vorausichtige Witterung am 20. Nov. heiter oder neblig, trocken, kälter.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach.